

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie halten die erste Nummer der *nachbarsprache niederländisch* in Ihren Händen, die als Jahrbuch erscheint. Der Vorstand der Fachvereinigung Niederländisch e.V. entschied sich auf Anraten der Redaktion, künftig die Zeitschrift nicht mehr zweimal, sondern nur einmal pro Jahr erscheinen zu lassen.

Wie so mancher Abonennent geahnt hat, ist es auch eine Frage der personellen Ressourcen, wenn ein Verein eine qualitativ hochwertige Zeitschrift herausbringt: Eintreffende Texte werden gesichtet, ausgewählt und über mitunter längere Zeiträume hinweg im Dialog mit den Verfassern überarbeitet und in eine passende Form gebracht. Wir hoffen mit der Entscheidung, die Qualität erhalten und das Erscheinen genauer planen zu können.

Um so erfreulicher ist es, gerade in dieser Nummer Beiträge lesen zu können, die das Spektrum der diversen Inhalte abbilden, mit denen sich Mitglieder der Fachvereinigung Niederländisch beschäftigen: Sie nehmen Bezug zu Literatur, Sprache, Kultur und Didaktik des Niederländischen und haben durchgehend die Anwendungsgebiete der damit verbundenen Wissenschaften im Visier:

Der didaktische Beitrag von Adriane Langela-Bickenbach thematisiert die Gestaltung virtueller und realer Austauschsituationen zwischen niederländischen und deutschen Schülern und kann so manchem im Schule Tätigen Anregungen geben. Fabian Busch untersuchte die Metaphorik der Sportsprache in niederländischen Printmedien und Frederike Zindler gibt interessante Einblicke in die aktuelle Praxis des literarischen Übersetzens anhand Carmiggel's cursiefjes. Heinz Eickmann zeigt in seinem thematischen und funktionalen Vergleich der Buchumschläge des 'Kummers von Flandern' die Umschlaggeschichte eines großen literarischen Werkes im deutschen Kulturraum auf.

Berichte – nicht zuletzt der über das vergangene Kolloquium der Fachvereinigung Niederländisch –, Rezensionen von Lehrwerken und einem Wörterbuch, sowie ein Beispiel für den Niederländischunterricht in der „Praxis“-Rubrik runden das Bild eines Jahrbuchs ab, das den Leserinnen und Lesern Freude beim Lesen (in beiden Sprachen) und praktischen Nutzen bereiten will.

Münster, im November 2016,

V. Wenzel